



Könnt' ich dich in Liedern preisen

Martin Häßler *Bariton*
Sholto Kynoch *Klavier*

Sonntag, 21. November 2021 | 15.00 Uhr
Kühlhaus Berlin, Kubus

PROGRAMME

Robert Schumann (1810 - 1856)

Trost im Gesang, Op. 142 no.1

Justinus Kerner (1786 - 1862)

Felix Mendelssohn (1809 - 1847)

Reiselied, Op. 34 no.6

Heinrich Heine (1797 - 1856)

Jagdlied, Op. 84

Trad.

Schilflied

Nikolaus Lenau (1802 - 1850)

Venetianisches Gondellied, Op. 57 no.5

Ferdinand Freiligrath (1810 - 1876)
trans. Thomas Moore (1779 - 1852)

Auf Flügeln des Gesanges

Heinrich Heine (1797 - 1856)

Robert Schumann (1810 - 1856)

Zwölf Gedichte von Justinus Kerner, Op. 35

Justinus Kerner (1786 - 1862)

1. Lust der Sturmnacht
2. Stirb', Lieb' und Freud'!
3. Wanderlied
4. Erstes Grün
5. Sehnsucht nach der Waldgegend
6. Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes
7. Wanderung
8. Stille Liebe
9. Frage
10. Stille Tränen
11. Wer machte dich so krank?
12. Alte Laute

TEXTS & TRANSLATIONS

TROST IM GESANG

Schumann / Kerner

Der Wanderer, dem verschwunden
So Sonn' als Mondenlicht,
Der singt ein Lied in's Dunkel
Und härt sich länger nicht.
Er schreitet muthig weiter
Die menschenleere Bahn,
Viel lichte Sangesbilder
Die ziehen ihm voran.

Nacht ist's auch mir geworden,
Die Freunde stehen fern,
Von meinem Himmel schwindet
Der allerletzte Stern;
Doch geh' ich muthig weiter
Die menschenleere Bahn,
Noch ziehen Sangesbilder
Ja mir auch licht voran.

REISELIED

Mendelssohn / Heine

Der Herbstwind rüttelt die Bäume,
Die Nacht ist feucht und kalt;
Gehüllt im grauen Mantel,
Reite ich einsam im Wald.

Und wie ich reite, so reiten
Mir die Gedanken voraus;
Sie tragen mich leicht und luftig
Nach meiner Liebsten Haus.

Die Hunde bellen, die Diener
Erscheinen mit Kerzengeflirr;
Die Wendeltreppe stürm' ich
Hinauf mit Sporengeklirr.

Im leuchtenden Teppichgemache,
Da ist es so duftig und warm,
Da harret meiner die Holde,
Ich fliege in ihren Arm!

CONSOLATION IN SONG

English Translation © Richard Stokes

The traveller, bereft of both
Sunlight and moonlight,
Sings a song through the darkness
And grieves no more.
Confidently he steps out
Along the deserted road,
Yet many bright songs
Draw him on.

On me too night has descended,
My friends are far away,
The last star of all
Has vanished from my heaven;
Yet confidently I step out
Along the deserted road,
And many bright songs
Also draw me on.

SONG OF TRAVEL

English Translation © Richard Stokes

The autumn wind shakes the trees,
The night is damp and cold;
Wrapped in a grey cloak,
I ride in the forest alone.

And as I ride, so my thoughts
Ride on ahead of me;
They carry me light as air
To my beloved's house.

The dogs bark, the servants appear
With flickering candlelight;
I dash up the spiral staircase
To the sound of clattering spurs.

There in her brightly tapestried room,
With its fragrance and warmth,
My loved one is waiting for me –
I fly into her arms.

Es säuselt der Wind in den Blättern,
Es spricht der Eichenbaum:
„Was willst du, törichter Reiter,
Mit deinem törichtem Traum?“

JAGDLIED

Mendelssohn / Traditional

Mit Lust tät ich ausreiten
Durch einen grünen Wald,
Darin da hört ich singen
Drei Vöglein wohlgestalt.

Und sind es nicht drei Vögelein,
So sind's drei Fräulein fein,
Soll mir die Ein' nicht werden,
So gilt's das Leben mein.

Die Abendstrahlen breiten
Das Goldnetz übern Wald,
Und ihm entgegen streiten
Die Vöglein, dass es schallt.

Ich stehe auf der Lauer,
Ich harr auf dunkle Nacht,
Es hat der Abendschauer,
Ihr Herz wohl weich gemacht

Ins Jubelhorn ich stosse,
Das Firmament wird klar,
Ich steige von dem Rosse
Und zähl die Vögelschar.

Die Ein' ist schwarzbraun Anne,
Die And're Bärbelein,
Die Dritt hat keinen Namen,
Die soll mein eigen sein.

The wind rustles in the leaves,
The oak-tree says:
Foolish rider, what do you want
With your foolish dream?

HUNTING SONG

English Translation © Richard Stokes 2019

With pleasure I ride
Through a green wood,
And there I hear three
Little birds sing pleasantly.

And if there are not three little birds,
They must be three elegant ladies,
If one should not become mine,
My whole life will be forfeit.

The evening rays spread
A golden web above the wood,
And flying towards it,
The birds vie with one another noisily.

And there I stand listening,
Waiting for dark night,
The evening shower
Has softened her heart.

I wind my merry horn,
The firmament grows clear,
I dismount from my horse
And count the throng of birds.

One is auburn Anne,
The other little Barbara,
The third has no name,
She shall be mine.

SCHILFLIED

Mendelssohn / Lenau

Auf dem Teich, dem regungslosen,
Weilt des Mondes holder Glanz,
Flechtend seine bleichen Rosen
In des Schilfes grünen Kranz.

Hirsche wandeln dort am Hügel,
Blicken durch die Nacht empor;
Manchmal regt sich das Geflügel
Träumerisch im tiefen Rohr.

Weinend muß mein Blick sich senken;
Durch die tiefste Seele geht
Mir ein süßes Deingedenken,
Wie ein stilles Nachtgebet.

VENETIANISCHES GONDELLIED

Mendelssohn / Moore

When through the Piazzetta
Night breathes her cool air,
Then, dearest Ninetta,
I'll come to thee there.
Beneath thy mask shrouded,
I'll know thee afar,
As Love knows, though clouded,
his own Evening Star.

In garb, then, resembling
Some gay gondolier,
I'll whisper thee, trembling,
Our bark, love, is near:
Now, now, while there hover
those clouds o'er the moon,
'Twill waft thee safe over
yon silent Lagoon."

REED SONG

English Translation © Richard Stokes

On the pond, the motionless pond,
The moon's fair radiance lingers,
Weaving its pale roses
Into the reeds' green garland.

Red deer wander there on the hill,
Looking upwards through the night;
Dreamily in thick reeds
Birds will sometimes stir.

I must lower my tearful gaze;
Through the very depths of my soul
Sweet thoughts of you pass
Like a silent evening prayer!

VENETIANISCHES GONDELLIED

Ferdinand Freiligrath

Wenn durch die Piazzetta
Die Abendluft weht,
Dann weißt du, Ninetta,
Wer wartend hier steht.
Du weißt, wer trotz Schleier
Und Maske dich kennt,
Du weisst, wie die Sehnsucht
Im Herzen mir brennt.

Ein Schifferkleid trag' ich
Zur selbigen Zeit,
Und zitternd dir sag' ich:
„Das Boot ist bereit!
O, komm'! jetzt, wo Lunen
Noch Wolken umziehn,
Laß durch die Lagunen,
Geliebte uns fliehn!“

AUF FLÜGELN DES GESANGES

Mendelssohn / Heine

Auf Flügeln des Gesanges,
Herzliebchen, trag' ich dich fort,
Fort nach den Fluren des Ganges,
Dort weiss ich den schönsten Ort.

Dort liegt ein rotblühender Garten
Im stillen Mondenschein;
Die Lotosblumen erwarten
Ihr trautes Schwesterlein.

Die Veilchen kichern und kosen,
Und schau'n nach den Sternen empor;
Heimlich erzählen die Rosen
Sich duftende Märchen ins Ohr.

Es hüpfen herbei und lauschen
Die frommen, klugen Gazell'n;
Und in der Ferne rauschen
Des heil'gen Stromes Well'n.

Dort wollen wir niedersinken
Unter dem Palmenbaum,
Und Lieb' und Ruhe trinken
Und träumen seligen Traum.

AUF FLÜGELN DES GESANGES

English Translation © Richard Wigmore

On wings of song, my dearest,
I shall carry you away,
away to the meadows by the Ganges;
I know the loveliest place there.

A garden with red blooms
lies there in the still moonlight;
the lotus flowers await
their cherished sister.

The violets titter and flirt
and look up at the stars;
secretly the roses recount
fragrant tales in each other's ears.

Coming friskily to listen
are the innocent, quick gazelles;
in the distance murmur
the waves of the sacred river.

There we will sink down
beneath the palm tree
and taste love and peace
and dream blessed dreams.

ZWÖLF GEDICHTE VON JUSTINUS KERNER

LUST DER STURMNACHT

Schumann / Kerner

Wenn durch Berg und Tale draussen
Regen schauert, Stürme brausen,
Schild und Fenster hell erklirren,
Und in Nacht die Wandrer irren,

Ruht es sich so süß hier innen,
Aufgelöst in selges Minnen;
All der goldne Himmelsschimmer
Flieht herein ins stille Zimmer:

Reiches Leben, hab' Erbarmen!
Halt' mich fest in linden Armen!
Lenzesblumen aufwärts dringen,
Wölklein ziehn und Vöglein singen.

Ende nie, du Sturmnacht, wilde!
Klirrt, ihr Fenster, schwankt, ihr Schilde,
Bäumt euch, Wälder, braus', o Welle,
Mich umfängt des Himmels helle!

STIRB', LIEB' UND FREUD'!

Schumann / Kerner

Zu Augsburg steht ein hohes Haus,
Nah' bei dem alten Dom,
Da tritt am hellen Morgen aus
Ein Mägdelein gar fromm;
Gesang erschallt,
Zum Dome wallt
Die liebe Gestalt.

Dort vor Marias heilig' Bild
Sie betend niederknielt,
Der Himmel hat ihr Herz erfüllt,
Und alle Weltlust flieht:
„O Jungfrau rein!
Lass mich allein
Dein eigen sein!“

JOY IN A STORMY NIGHT

English Translation © Richard Stokes

When, outside, over hill and vale
Rain streams and tempests rage,
House-emblem, window, rattle loud
And in the darkness travellers stray,

Here inside it is so sweet to rest
And give oneself to blissful love;
The whole of Heaven's golden gleam
Flees hither to this quiet room:

Have compassion, O abundant life,
Hold me fast with gentle arm.
The flowers of spring thrust up,
Clouds are scudding and birds sing.

Never end, wild night of storm,
Rattle, house-emblems and windows,
Rear up, forests. Roar, O wave.
Locked am I in Heaven's bright embrace!

DIE, LOVE AND JOY

English Translation © Richard Stokes

In Augsburg stands a lofty house
By the old cathedral,
And out into the shining morn
Comes a pious maid.
Hymns ring out,
To the cathedral goes
That lovely one.

By Mary's blessed image
She kneels to pray,
Her heart is filled with Heaven,
All earthly joy flees:
'O Virgin pure,
Grant that I be
Yours alone.'

Als bald der Glocken dumpfer Klang
Die Betenden erweckt,
Das Mägdlein wallt die Hall' entlang,
Es weiss nicht, was es trägt;
Am Haupte ganz
Von Himmelsglanz,
Einen Lilienkranz.

Mit Staunen schauen all' die Leut'
Dies Kränzlein licht im Haar.
Das Mägdlein aber wallt nicht weit,
Tritt vor den Hochaltar:
„Zur Nonne weiht
Mich arme Maid!
Stirb', Lieb' und Freud'!“

Gott, gib, dass dieses Mägdlein
Ihr Kränzlein friedlich trag',
Es ist die Herzallerliebste mein,
Bleibt's bis zum jüngsten Tag.
Sie weiss es nicht,
Mein Herz zerbricht,
Stirb', Lieb' und Licht!

WANDERLIED

Schumann / Kerner

Wohlauf, noch getrunken
Den funkelnden Wein!
Ade nun, ihr Lieben!
Geschieden muss sein.
Ade nun, ihr Berge,
Du väterlich Haus!
Es treibt in die Ferne
Mich mächtig hinaus.

Die Sonne, sie bleibt
Am Himmel nicht stehn,
Es treibt sie, durch Länder
Und Meere zu gehn.
Die Woge nicht haftet
Am einsamen Strand,
Die Stürme, sie brausen
Mit Macht durch das Land.

And as muffled bells
Call the worshippers,
Down the aisle walks the maid,
Not knowing what she wears:
Upon her head,
All Heavenly bright,
A lily crown.

All gaze and marvel
At that bright crown in her hair.
But the maid does not go far,
To the high altar she steps:
'Make me a nun,
Poor maid that I am!
Die, love and joy!'

God grant that maid
Wear her crown in peace;
My true love she is,
And may she still be till Judgement Day.
She does not know
My heart breaks
Die, love and light!

SONG OF TRAVEL

English Translation © Richard Stokes

Come, one more draught
Of sparkling wine!
Farewell, loved ones!
It's time to part.
Farewell, mountains,
My father's house!
I've a great urge
To journey afar.

The sun, it does not
Stand still in the sky,
But is urged
To go over land and sea.
The wave does not cling
To the lonely shore,
Storms rage mightily
Over the land.

Mit eilenden Wolken
Der Vogel dort zieht,
Und singt in der Ferne
Ein heimatlich Lied.
So treibt es den Burschen
Durch Wälder und Feld,
Zu gleichen der Mutter,
Der wandernden Welt.

Da grüssen ihn Vögel
Bekannt überm Meer,
Sie flogen von Fluren
Der Heimat hieher;
Da duften die Blumen
Vertraulich um ihn,
Sie trieben vom Lande
Die Lüfte dahin.

Die Vögel, die kennen
Sein väterlich Haus,
Die Blumen, die pflanzt' er
Der Liebe zum Strauss,
Und Liebe, die folgt ihm,
Sie geht ihm zur Hand:
So wird ihm zur Heimat
Das ferneste Land.

ERSTES GRÜN

Schumann / Kerner

Du junges Grün, du frisches Gras!
Wie manches Herz durch dich genas,
Das von des Winters Schnee erkrankt,
O wie mein Herz nach dir verlangt!

Schon wächst du aus der Erde Nacht,
Wie dir mein Aug' entgegen lacht!
Hier in des Waldes stillem Grund
Drück ich dich, Grün, an Herz und Mund.

Wie treibt's mich von den Menschen fort!
Mein Leid das hebt kein Menschenwort,
Nur junges Grün, ans Herz gelegt
Macht, dass mein Herze stiller schlägt.

With the racing clouds,
There the bird flies,
And in a distant land
Sings a homely song.
So is the young man urged
In forest and field
To match his mother,
The journeying earth.

Birds greet him,
Over the sea, as friends,
Flown from the fields
Of his native land;
The scent of flowers
Around him he knows,
Brought from that land they were,
By the winds.

Those birds, they know
His father's house.
Those flowers he grew once
For his love's bouquets,
And love, it follows him,
Is always to hand:
Thus a home to him
Is the most distant land.

FIRST GREEN

English Translation © Richard Stokes

Young green, fresh grass,
How many a heart you have healed
That fell ill from winter's snow,
How great my heart's desire for you!

Already from earth's night you grow,
How my eye laughs to greet you!
Here, in the forest's silent depths,
You, green, I press to heart, to lips.

How great my urge to quit humankind!
No human word will lift my grief,
Only green grass, put to my heart,
Will make my heart beat calmer.

SEHNSUCHT NACH DER WALDGEGEND

Schumann / Kerner

Wär' ich nie aus euch gegangen,
Wälder, hehr und wunderbar!
Hieltet liebend mich umfangen
Doch so lange, lange Jahr!

Wo in euren Dämmerungen
Vogelsang und Silberquell,
Ist auch manches Lied entsprungen
Meinem Busen, frisch und hell.

Euer Wogen, euer Hallen,
Euer Säuseln nimmer müd',
Eure Melodien alle
Weckten in der Brust das Lied.

Hier in diesen weiten Triften
Ist mir alles öd' und stumm,
Und ich schau in blauen Lüften
Mich nach Wolkenbildern um.

Wenn ihr's in den Busen zwinget,
Regt sich selten nur das Lied:
Wie der Vogel halb nur singet,
Den von Baum und Blatt man schied.

AUF DAS TRINKGLAS EINES VERSTORBENEN FREUNDES

Schumann / Kerner

Du herrlich Glas, nun stehst du leer,
Glas, das er oft mit Lust gehoben;
Die Spinne hat rings um dich her
Indes den düstren Flor gewoben.

Jetzt sollst du mir gefüllet sein
Mondhell mit Gold der deutschen Reben!
In deiner Tiefe heil'gen Schein
Schau ich hinab mit frommem Beben.

Was ich erschau' in deinem Grund
Ist nicht Gewöhnlichen zu nennen.
Doch wird mir klar zu dieser Stund',
Wie nichts den Freund vom Freund kann
trennen.

LONGING FOR WOODLAND

English Translation © Richard Stokes

Would I had never gone from you,
Majestic, wondrous forest!
You embraced me lovingly
For so many a long, long year!

Where, in your twilight places,
Was birdsong and silver stream,
There sprang also many a song
Fresh and bright from my breast.

Your surging, your echoing,
Your never-tiring murmur,
Your melodies, all of them,
Awoke within me song.

Here, in these wide pastures,
All is desolate and mute,
And in the blue air I search
For cloudy shapes.

If you force it into your breast,
Song but seldom stirs:
Like the mere half-song of the bird
Parted from tree and leaf.

TO THE WINEGLASS OF A DEPARTED FRIEND

English Translation © Richard Stokes

Glorious glass, now you are empty,
Glass he raised often with delight;
Around you the spider has spun
Meanwhile his sombre crape.

Now shall you be filled for me
Moonbright with the gold of German vines!
Into the sacred lustre of your depths
I gaze, devoutly trembling.

What I behold in those depths,
To ordinary mortals cannot be told.
Yet at this hour grows clear to me
How nothing can part friend from friend.

Auf diesen Glauben, Glas so hold!
Trink' ich dich aus mit hohem Mute.
Klar spiegelt sich der Sterne Gold,
Pokal, in deinem teuren Blute!

Still geht der Mond das Tal entlang.
Ernst tönt die mitternächtge Stunde.
Leer steht das Glas! Der heilige Klang
Tönt nach in dem kristall'nen Grunde.

WANDERUNG

Schumann / Kerner

Wohlauf und frisch gewandert
Ins unbekannte Land!
Zerrissen, ach zerrissen,
Ist manches teure Band.

Ihr heimatlichen Kreuze,
Wo ich oft betend lag,
Ihr Bäume, ach, ihr Hügel,
O blickt mir segnend nach.

Noch schläft die weite Erde,
Kein Vogel weckt den Hain,
Doch bin ich nicht verlassen,
Doch bin ich nicht allein,

Denn, ach, auf meinem Herzen
Trag' ich ihr teures Pfand,
Ich fühl's, und Erd und Himmel
Sind innig mir verwandt.

To that belief, then, glass so fair,
I drain you in exalted mood!
The stars' gold is clear mirrored,
Goblet, in your precious blood!

Silent the moon moves through the vale.
Gravely sounds the midnight hour.
Empty is the glass! Those solemn tones
Echo in its crystal depths.

WANDERING

English Translation © Richard Stokes

Come, briskly tramp
To the unknown land!
Severed, ah severed
Is many a true bond.

Homely crucifixes,
Where often I lay in prayer,
You trees, ah, you hills,
Gaze after me and bless me.

Still the wide world sleeps,
No bird wakes the wood,
Yet I am not forsaken,
Yet I am not alone,

For, ah, upon my heart
I wear her precious pledge,
I feel it, and earth and sky
Are kith and kin to me.

STILLE LIEBE

Schumann / Kerner

Könnt' ich dich in Liedern preisen,
Säng' ich dir das längste Lied.
Ja, ich würd' in allen Weisen,
Dich zu singen nimmer müd'!

Doch was immer mich betrübte,
Ist, dass ich nur immer stumm
Tragen kann dich, Herzgeliebte,
In des Busens Heiligtum.

Dieser Schmerz hat mich bezwungen,
Dass ich sang dies kleine Lied,
Doch von bitterm Leid durchdrungen,
Dass noch kein's auf dich geriet.

FRAGE

Schumann / Kerner

Wärst du nicht, heil'ger Abendschein!
Wärst du nicht, sternerhellte Nacht!
Du Blütenschmuck! Du üpp'ger Hain!
Und du, Gebirg' voll ernster Pracht!
Du Vogelsang aus Himmeln hoch!
Du Lied aus voller Menschenbrust,
Wärst du nicht, ach, was füllte noch
In arger Zeit ein Herz mit Lust?

SILENT LOVE

English Translation © Richard Stokes

If in song I could extol you,
I'd sing you my longest song.
To all the tunes there are, I'd
Never tire of praising you!

But my trouble's always been,
That always mutely only
Am I able, beloved, to carry you
In the shrine of my heart.

By the agony of this I'm forced
To sing this little song,
Yet am filled with bitter grief
That none to you has yet succeeded.

QUESTION

English Translation © Richard Stokes

If you, holy evening star, were not,
And you, star-illuminated night,
Adorning blossoms, luxuriant wood,
You, mountains, filled with solemn glory,
You, song of birds from heaven on high,
You, song from a full human heart,
If you were not, ah, what still would fill
A heart with joy in adversity?

STILLE TRÄNEN

Schumann / Kerner

Du bist vom Schlaf erstanden
Und wandelst durch die Au',
Da liegt ob allen Landen
Der Himmel wunderblau.

So lang du ohne Sorgen
Geschlummert schmerzenlos,
Der Himmel bis zum Morgen
Viel Tränen niedergoss.

In stillen Nächten weinet
Oft mancher aus den Schmerz,
Und morgens dann ihr meinet,
Stets fröhlich sei sein Herz.

WER MACHTE DICH SO KRANK?

Schumann / Kerner

Dass du so krank geworden,
Wer hat es denn gemacht?
Kein kühler Hauch aus Norden
Und keine Sternennacht.

Kein Schatten unter Bäumen,
Nicht Glut des Sonnenstrahls,
Kein Schlummern und kein Träumen
Im Blütenbett des Tals.

Dass ich trag' Todeswunden,
Das ist der Menschen Tun;
Natur liess mich gesunden,
Sie lassen mich nicht ruhn.

SILENT TEARS

English Translation © Richard Stokes

From sleep you have risen
And walk through the meadow.
Everywhere lies
Heaven's wondrous blue.

As long as, free of care, you have
Been slumbering, free of pain,
Heaven has, till morning,
Poured down many tears.

Often on silent nights
Many a man weeps his grief away,
And in the morning you imagine
His heart is ever happy.

WHO MADE YOU SO ILL?

English Translation © Richard Stokes

That you are so ill,
Who is then the cause?
No cool north wind,
No starry night.

No shade of trees,
No sunbeam's glow,
No slumbering, no dreaming
In the valley's blossom bed.

That I bear mortal wounds,
That is the work of men;
Nature let me recover,
They do not let me rest.

ALTE LAUTE

Schumann / Kerner

Hörst du den Vogel singen?
Siehst du den Blütenbaum?
Herz! kann dich das nicht bringen
Aus deinem banger Traum?

Was hör' ich? alte Laute
Wehmüt'ger Jünglingsbrust,
Der Zeit, als ich vertraute
Der Welt und ihrer Lust.

Die Tage sind vergangen,
Mich heilt kein Kraut der Flur;
Und aus dem Traum, dem banger,
Weckt mich ein Engel nur.

SOUNDS FROM THE PAST

English Translation © Richard Stokes

Do you hear the bird singing?
Do you see the blossoming tree?
Heart, can that not bring you
Out of your fearful dream?

What do I hear? Old sounds
Of a melancholy youthful breast,
From that time when I trusted
The world and its joy.

Those days have gone,
No meadow herb will heal me;
And from the fearful dream,
Only an angel will wake me.